

Gemeinderat - öffentlich - vom 19.05.2015
1) TOP Bürger fragen

Keine.

2) TOP 4-041/15 Neugestaltung Bereich Stadtkirche / Residenz - 9. Sachstandsbericht

Ortstermin

Herr Bürgermeister Kaiser begrüßt die Anwesenden.

Stadtbaumeister Bunse erläutert den Sachstand zur Donauquelle, zum Aufzug und zu der Skulpturengruppe „Mutter Baar“.

Herr Schmid gibt Auskünfte zum Geländer, der Konservierung der Steine und dem Baufortschritt an der Donauquelle.

Stadtbaumeister Bunse: Die Entscheidung des Gemeinderates zusätzlich 20.000 € für die Anmietung eines Raumes zur Steinbearbeitung zu finanzieren, sei sehr sinnvoll gewesen. Ohne diese zusätzliche Investition wäre die Baustelle heute ca. acht Wochen im Verzug.

In der Fürstenbergstraße werden anschliessend die nochmals neu verlegten Platten besichtigt, ebenso der neue Aufzug und die gesägten und gebrochenen Steine, die bereits verlegt sind.

Herr Reichle gibt Erläuterungen zum Gefälle und zum Regenwasserverlauf in der Fürstenbergstraße.

Herr Stadtbaumeister Bunse (auf Frage von Frau Stadträtin Weishaar): Vom Gemeinderat sei beschlossen worden, die gesägten Steine nur einem ca. 1,4 Meter breiten Streifen von den Platten des Kirchplatzes her bis zum Aufzug zu verlegen. Dies war auch als Musterfläche gedacht für den bereits im Gemeinderat diskutierten 1,40 m breiten Streifen von der Schützenbrücke zum Kirchplatz.

Frau Heinemann gibt Erläuterungen zur „Gläsernen Baustelle“ und dem diesbezüglichen touristischen Konzept.

Gemeinderatssitzung

Herr Bunse: Die Baustelle verlaufe ordentlich. Eine Kostenverschiebung, die bereits beim 8. Sachstandsbericht angekündigt worden sei, solle heute formell beschlossen werden. Einsparungen bei der Sanierung der Donauquelle würden verwendet zur Finanzierung von Mehrkosten, die beim Bau der Treppenanlage und des Aufzuges entstehen werden. Für Aufregung habe die Verlegung der gesägten Steine im Bereich des Aufzuges beim Ortstermin gesorgt. In der Gemeinderatssitzung im Dezember 2014 sei beschlossen worden, dass im Bereich an der Heinrich-Feurstein-straße, Fürstenbergstraße und Zugang zum Aufzug nur ein Segmentbogen mit einer Breite von 1,40 m mit den glatteren, gesägten Steinen verlegt werden solle. Dies war auch als Musterfläche gedacht für den bereits im Gemeinderat diskutierten 1,40 m breiten Streifen von der Schützenbrücke zum Kirchplatz.

Stadtrat Karrer: Er habe diesen Beschluss anders in Erinnerung. Des Weiteren sei ein Materialmix auf engstem Raum nicht optimal. Es sei sinnvoll, den gesamten Vorplatz in einheitlichem Material, mit gesägten Steinen zu belegen.

Stadträtin Weishaar: Auch sie spreche sich dafür aus, auf dem gesamten Vorplatz gesägte Steine zu verlegen.

Stadtrat Blaurock: Auch ihm sei nicht klar gewesen, dass lediglich ein Segmentbogen mit einer Breite von 1,40 m mit den gesägten Steinen verlegt werden solle.

Stadtrat Kuttruff: Der Sockel des Bronzomodells sei bereits vorhanden. Dieses würde aber nicht im Wasser stehen. Er frage sich, ob dies so gewollt sei und wenn ja aus welchem Grund.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Das Projekt werde nach wie vor und trotz mancher Ärgernisse positiv gesehen. Die GUB-Fraktion freue sich auch schon auf die gläserne Baustelle. Gestalterisch sei der Standort des Mülleimers bei den Brigachstufen nicht gelungen. Dieser solle an die Laterne hin versetzt werden.

Stadtrat Fischer: Er halte es für sinnvoll, den kompletten Vorplatz mit gesägten Steinen zu verlegen. Es könnte dann aber direkt eingeplant werden, im Bereich des östlichen Gehweges zwischen der Schützenbrücke und der Stadtkirche, den gespaltenen Stein durch den gesägten Stein auszutauschen.

Stadtrat Kuttruff: Die FDP/FW-Fraktion stelle den Antrag, im Bereich des östlichen Gehweges zwischen der Schützenbrücke und der Stadtkirche den gespaltenen Stein durch den gesägten Stein auszutauschen und auch die rechteckige Fläche vor dem Aufzug komplett mit gesägten Steinen zu belegen.

Bürgermeister Kaiser: Wenn dieser Antrag so beschlossen werden würde, würde dies eine wochenlange Verzögerung der Bauzeit im Residenzbereich mit sich bringen, da die Steine erst bestellt werden müssten. Des Weiteren würde eine solche Entscheidung marketingmäßig negative Folgen haben.

Herr Blaurock: Über den Antrag der FDP/FW-Fraktion könne heute Beschluss gefasst werden. Die gebrochenen Steine, die ausgetauscht werden sollten, könnten als Belag vor dem Lammtor wieder verwendet werden.

Stadträtin Wesle: Sollte sich der Gemeinderat für den Austausch der Steine entscheiden, müsse dies zeitnah, noch in der jetzigen Bauphase, erfolgen.

Oberbürgermeister Pauly: Er könne nachvollziehen, dass der Bereich vor dem Aufzug komplett mit gesägten Steinen verlegt werden solle, dass aber erneut über den Austausch der Steine im Bereich des östlichen Gehweges zwischen der Schützenbrücke und der Stadtkirche gesprochen werde, nicht. Die in der Sitzung vom 9. Dezember 2014 geäußerten Informationen zum nachträglichen Verlegen seien weiterhin aktuell. Über die Grundfrage sei in dieser Sitzung beschlossen worden.

Herr Bunse: Kosten in Höhe von ca. 68.000 € würden für den Austausch der gespaltenen Steine anfallen, die überplanmäßig finanziert werden müssten. Der Austausch der Steine vor dem Aufzug würde ca. 15.000 € und der Austausch im Bereich des Gehweges ca. 53.000 € Mehrkosten verursachen.

(Auf Frage von Stadträtin Weishaar) Das Abschleifen der gespaltenen Steine sei nicht möglich, da diese nicht in Beton liegen würden.

Beschluss: Dem Antrag der FDP/FW-Fraktion, im Bereich des östlichen Gehweges zwischen der Schützenbrücke und der Stadtkirche den gespaltenen Stein auf der Breite von ca. 1,40 m durch den gesägten Stein auszutauschen und auch den gespaltenen Stein

vor dem Aufzug durch einen gesägten Stein auszutauschen, wird zugestimmt.

(21 Ja, 8 Nein, 2 Enthaltungen)

Herr Bunse: Die gesägten Steine würden jetzt bestellt. Es sei von einer Lieferzeit von ca. sechs Wochen auszugehen. Das ausgebaute, gespaltene Material könnte mit ca. 300 m² vor dem Lammtor verlegt werden. Sinnvoll wäre daher eine Ausführung im Oktober / November 2015, da in diesem Zeitraum auch der Belag vor dem Lammtor verlegt werden sollte. Auf jeden Fall sollte der Austausch erst nach den Musiktagen durchgeführt werden. Mit Verkehrsbehinderungen durch die Austauscharbeiten sei zu rechnen. Sollten die Arbeiten im Jahre 2016 oder später durchgeführt werden, würden sich die Kosten von ca. 53.000 € auf ca. 70.000 € erhöhen.

Herr Zoller: Es müssten Einsparvorschläge zur Finanzierung der Mehrkosten gemacht werden.

Stadtrat Blaurock: Ein Finanzierungsvorschlag sollte die Verwaltung dem Gemeinderat vorlegen.

Herr Bunse: Der Mülleimer an den Brigachstufen werde durch die Technischen Dienste versetzt. Eine Versetzung des Sockels für das Bronzmodell wäre sehr aufwendig. Der Sockel sei entsprechend dem Geländeverlauf gesetzt worden.

3) TOP 1-031/15 Stadtbusverkehr Neukonzeption - Planungsvorgaben der Stadt

Herr Hüsler (IBV Hüsler AG) stellt die Neukonzeption des Stadtbusses in Donaueschingen mit Hilfe einer Power Point Präsentation vor. Diese liegt dem Protokoll als Anlage bei. Seine Empfehlung bezüglich der Größe der Busse gehe in Richtung Midi-Busse mit einer Länge von knapp mehr als 10 m. Dies sei in der Sitzungsvorlage noch anders dargestellt.

Stadtrat Greiner: Die vorgestellten Linienführungen seien sehr gelungen. Dass das Donaucenter nicht angebunden werden könne, sei für die CDU-Fraktion akzeptabel. Viel wichtiger wäre die Anbindung von Allmendshofen. Es wäre wünschenswert, wenn eine Haltestelle beim Hotel Grüner Baum eingerichtet werden könnte. Die Linie 1 könnte etwas abgekürzt werden, in dem man die geplante Haltestelle in der Dietrich-Bonhoeffer-Straße in die untere Talstraße verlegen würde und die Haydnstraße komplett streichen würde. Mit diesen Maßnahmen sei es zeitlich sicherlich machbar, eine Haltestelle in Allmendshofen zu verwirklichen.

Bei der Linie 3 bestehe der Wunsch, den Aldi mitaufzunehmen.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Die Taktung der Linien sei sehr attraktiv. Es solle aber versucht werden, die An- und Abfahrtszeiten mit denen der Züge am Bahnhof zu optimieren. Auch die GUB halte es für wichtig, Allmendshofen an die Linie 1 anzubinden. Die Haltestelle in der Haydnstraße solle beibehalten werden.

Die Linie 2 müsse auch aufgrund der dort neu geschaffenen Wohnungen am Falkenweg vorbeiführen. Auf die Stichfahrt zum Donaucenter könnte vorerst verzichtet werden.

Stadtrat Blaurock: Er halte die Taktung am Bahnhof zu der Minute 0 und 30 für wenig problematisch. Die Einbindung des Falkenwegs in die Linie 2 halte er auch für sehr wichtig. In Zukunft wäre es wünschenswert, wenn die Sonnhaldenlinik mitangebunden werden könnte, ebenso Allmendshofen. Auf die Anbindung des Donaucenters könnte vorerst verzichtet werden.

Stadtrat Karrer: Wenn der neue Stadtbus gut angenommen werde, könnten die Linien zu einem späteren Zeitpunkt immer noch aufgestockt werden, bzw. wenn erkennbar werde, dass einige Anbindungen weniger genutzt werden, geändert werden.

Stadtrat Kuttruff: Die Präsentation von Herrn Hüsler solle den Gemeinderäten zur Verfügung gestellt werden. Auch er möchte die Vorschläge von Stadtrat Greiner, eine Anbindung von Allmendshofen und auch des Aldimarktes im Gewerbegebiet zu schaffen, unterstützen. Auch die Anbindung des Falkenweges halte er für wichtig. Geprüft werden solle die Haltestelle in der Josefstraße und die im Holzsteigweg. Eventuell könnte auf diese verzichtet werden. Ebenfalls solle der Standort der Haltestelle am Kreisklinikum überprüft werden.

Stadtrat Dr. Wagner: Wenn die Linie 2 über die Alte Wolterdinger Straße führen würde, wäre es sicherlich schwierig, in den Stoßzeiten mit dem Bus zurück auf die Mühlestraße zu gelangen.

Herr Hüsler: Bei Erfolg des neuen Stadtbusses könnte eine vierte Linie angeboten werden. Dann sei auch ein Anschluss von Allmendshofen und weiteren Bereichen denkbar. Momentan sei dies aber nicht möglich. Allmendshofen sei derzeit über regionale Busse und den Ringzug gut an den ÖPNV angebunden.

Da die Anbindungen der Äußeren Röte und auch des Friedhofs wichtig seien, habe auf eine Ausdehnung der Linie 3 zum Aldimarkt im Gewerbegebiet verzichtet werden müssen.

Es werde noch versucht, die An- und Abfahrtszeiten am Bahnhof mit denen der Züge zu optimieren.

Wenn die Ampel bei der Netto-Zufahrt am Bahnhof vom Busfahrer gesteuert werden könnte, dann könnte die geplante Haltestelle in der Josefstraße taktgemäß zweimal angefahren werden.

Die Stichfahrt zum Donaucenter über die Alte Wolterdinger Straße müsste genau geprüft werden. Wenn dies realisiert werden sollte, dann sicherlich nur, wenn eine Ampel für Busse installiert werden würde, die das Einfahren in die Mühlenstraße problemlos möglich machen würde.

Die Haltestelle beim Kreisklinikum werde als idealer Standort betrachtet.

(Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Er würde Donaueschingen den Einsatz von ganz normalen Bussen mit Dieselmotor empfehlen, dies auch im Hinblick auf die Kosten. Experimente mit erdgasbetriebenen Bussen und Experimente allgemein im technischen Bereich sollten nicht eingegangen werden.

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 bis Nr. 3 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

4) TOP 1-029/15 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung vom 28. April 2015 gefassten Beschlüsse

Die in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung vom 28. April 2015 gefassten Beschlüsse werden bekannt gegeben.

5) TOP 1-020/15 Flugplatz Donaueschingen-Villingen GmbH - Weisungsbeschlüsse für 2014, 2015 und 2016

Herr Schlereth (Geschäftsführer der Flugplatz Donaueschingen-Villingen GmbH) stellt dem Gemeinderat den Jahresabschluss 2014 vor.

Stadtrat Kuttruff: Die von Herrn Schlereth vorgelegte Bilanz sei sicherlich richtig, allerdings ohne bzw. wenig Erläuterungen nicht zu durchdringen. Er könne beispielsweise nicht nachvollziehen, dass trotz der Anhäufung von Schulden ein neuer Hangar gebaut werden solle.

Stadtrat Blaurock: Es sei erkennbar, dass die Gesellschafter jährlich sehr viel Geld zuschießen müssten um den defizitären Flugbetrieb zu decken. Des Weiteren sei nicht erkennbar, wo man Reserven für Investitionen in die Flugplatztechnik bilden würde. Er sehe einen Investitionsbedarf bei der Rollbahn.

Herr Schlereth: Die vor 30 Jahren gebaute Halle erwirtschaftete wichtige Erträge und der jährliche Aufwand für diese Halle würde lediglich bei wenigen hundert Euro pro Jahr liegen. Die Haupthalle mit Drehteller sei momentan zu 110 % belegt. Bereits im 7. Jahr sei die Halle vollvermietet. Auch für die geplante neue Halle seien die Nutzeranfragen so hoch, dass mit einer Vollvermietung direkt nach Fertigstellung des Baus gerechnet werden könne. Aus alten Zeiten, insbesondere Investitionen für den Flugraum F, würden noch erhebliche Kredite bestehen. Diese gelte es zu tilgen. Die Hallen würden sich aber selbst erwirtschaften. Mit den Hallen würde die Einnahmesituation der Gesellschaft vom Wetter und damit von den Flugeinnahmen unabhängiger sein.

Stadtrat Kuttruff: Künftig solle im Jahresabschluss u. a. in zwei bis drei Sätzen die Ertragslage erläutert werden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

6) TOP 1-028/15 Flugplatz Donaueschingen-Villingen GmbH - Weisungsbeschluss Wirtschaftsplan 2016

Stadtrat Blaurock: Er wünsche eine klare Aufstellung der Kosten für die Halle, auch der Unterhaltungskosten. Die von Herrn Schlereth vorgestellte Rechnung und auch das bei der geplanten Halle bereits von einer 100 % - Belegung ausgegangen werde, halte die Grünen-Fraktion für zu optimistisch.

Herr Schlereth: Diese neue Halle sei eine krisenfeste und wetterunabhängige Investition, die nicht von den Flugbewegungen abhängig sei. Selbst bei einer Auslastung von 80 % bis 90 % wäre die Halle noch rentabel. Er habe zudem die Information erhalten, dass ein Flugplatz in der Nähe schließen werde. Hallenplatzanfragen kämen schon aus dieser Ecke.

Stadtrat Dr. Kaminski: Über den Züricher Flughafen würde man sich immer beklagen. Auch in Donaueschingen wolle er keine Steigerung der Flugbewegungen und somit werde er gegen den Neubau einer Halle stimmen.

Herr Schlereth: In Donaueschingen gebe es so gut wie keine Fluglärmbeschwerden. Mit dem Neubau einer Halle würden sicherlich nicht die Flugbewegungen steigen.

Stadtrat Kuttruff: Mit den Informationen, die die Sitzungsvorlage hergebe, könne er dem Neubau der Halle nicht zustimmen.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(17 Ja, 8 Nein, 6 Enthaltungen)

7) TOP 1-024/15 Gebührenhaushalte - kalkulatorische Zinsen

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

8) TOP 1-026/15 Annahme von Spenden - Genehmigung durch den Gemeinderat

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

9) TOP 1-025/15 Haushalt 2015 - Übertrag Haushaltsreste aus 2014

Herr Zoller: (Auf Frage von Stadtrat Blaurock) Bei den nichtbeanspruchten Mitteln in Höhe von 150.000 € bei der Förderung der Vereine gehe es um Buchungen in der inneren Verrechnung. Es sei nicht auf diese Mittel von Seiten der Vereine verzichtet worden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

10) TOP 2-009/15 Sachstand Wiederherstellungsarbeiten auf dem Reitturniergelände

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein. Da die Lage zwischen dem Fürstenhaus und der Escon Marketing GmbH momentan sehr vertrackt sei und er derzeit auch keine Bewegung in die festgefahrenen Standpunkte bringen könne, schlage die Verwaltung vor, dass sich die Stadt mit Kosten in Höhe von max. 35.000 € an den Wiederherstellungsarbeiten beteiligen solle. Er hoffe aber, dass in Nachverhandlungen die Escon Marketing GmbH einlenkte und sich an diesen Kosten beteiligen werde.

In Zukunft solle noch genauer als bislang der Zustand des Areals vor und auch nach dem Turnier dokumentiert werden.

Frau Heinemann: (Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Die Wiederherstellungsarbeiten hätten aufgrund der Schwere der Schäden nicht durch Mitarbeiter der Technischen Dienste durchgeführt werden können. Mit Hilfe von Herrn Reichle vom Stadtbauamt sei eine Ausschreibung der Arbeiten erfolgt. Drei Angebote seien eingegangen und man habe sich dann für die Firma mit dem günstigsten Angebot entschieden.

Stadtrat Blaurock: Bisher sei man mit der Arbeit der Escon Marketing GmbH immer zufrieden gewesen. Aus diesem Grund sei die Vorgehensweise der Stadt die Richtige und dem Beschlussvorschlag könne zugestimmt werden.

Stadtrat Hauger: Auch die CDU-Fraktion unterstütze das Vorgehen der Stadt und werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Frau Heinemann: (Auf Frage von Stadtrat Hauger) Da die Stimmung direkt nach dem Reitturnier bei der Escon Marketing GmbH relativ schlecht gewesen sei, wurden die Verbesserungsvorschläge bezüglich des Turniers, die von Gemeinderäten gemeldet worden seien, erst im Frühjahr an die Escon Marketing GmbH weitergeleitet. Einige Ideen seien bereits geprüft und besprochen worden. Über die Ergebnisse würde der Gemeinderat, sobald es mehr Informationen gebe, informiert.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

11) TOP 4-033/15 Platz- und Straßenbenennungen / Platz vor dem Mozart Saal

Oberbürgermeister Pauly führt unter Verweis auf die als Anlage beigelegte Skizze in den Sachverhalt ein. Die Benennung des Platzes könnte im Rahmen der Musiktage 2015 erfolgen.

Herr Stadtrat Karrer: Der CDU-Antrag sei hervorragend, da Herr Köhler sehr viel für die Stadt geleistet habe. Er möchte aber daran erinnern, dass er vor wenigen Jahren vorgeschlagen habe, denselben Platz „Berliner Platz“ zu benennen. Dies sei leider abgelehnt worden.

Frau Stadträtin Wiemer: Sie wünsche sich, dass der nächste Platz bzw. die nächste Straße nach einer Frau benannt werden solle.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

12) TOP 4-039/15 Kanalsanierungen in der Kernstadt und im Stadtteil Pfohren - Vergabe

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

13) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Rechtmäßigkeit des Beschlusses hinsichtlich der Verlegung von Pflastersteinen im Residenzbereich

Stadtrat Dr. Buller: Der unter TOP 2 „Neugestaltung Bereich Stadtkirche / Residenz – 9. Sachstandsbericht“ gefasste Beschluss hinsichtlich der Verlegung von Pflastersteinen im Residenzbereich solle auf Rechtmäßigkeit geprüft werden.

Oberbürgermeister Pauly: Der Beschluss werde auf Rechtmäßigkeit geprüft und der Gemeinderat werde über das Ergebnis informiert.